

STRAUBINGER  
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de

## Zum Thema

### Sprüche und Aussprüche

Seit einem Jahr sei MdB Ernst Hinsken hinter ihm hergewesen, um ihn nach Straubing zu locken, so Bundesumweltminister Peter Altmaier. Hinsken gehöre zu „den bekanntesten Bundestagsabgeordneten der Nachkriegsdemokratie“. Er habe sogar eine eigene Vitrine im Haus der Geschichte.

Zum Thema Energiepreise sagte Altmaier, es könne nicht sein, dass am Ende die Rentnerin in ihrer kleinen Wohnung die Zeche zahle, auch wenn Strom statistisch nur zwei Prozent der Ausgaben eines Haushalts ausmache. „Für mich und Ernst Hinsken ist das kein Problem, wir sind 90 Prozent unserer Zeit sowieso nicht zu Hause, sondern da, wo andere Leute die Energiekosten zahlen.“ Dennoch könne es nicht sein, dass sich alte Menschen mit kleinem Einkommen nicht einmal mehr leisten könnten, den Fernseher laufenzulassen, und nach Morgen- und Mittagmagazin abschalten müssen, „noch ehe bei ‚Sturm der Liebe‘ der erste Kuss kommt“. Die Grünen mögen argumentieren, die Energiewende müsse jedem den Gegenwert eines Päckchens Zigaretten im Monat wert sein, so Altmaier, für jemanden mit kleiner Rente sei ein Päckchen Zigaretten oder die Tasse Kaffee und das Stück Kuchen beim Bäcker um die Ecke aber sehr viel. -mon-

### Parkhaus Ost neuerlich gesperrt

Das Parkhaus Ost an der Krankenhausgasse ist von Montag, 2. September, bis voraussichtlich spätestens Ende November wegen des dritten und letzten Bauabschnitts der Sanierung neuerlich gesperrt, teil die Städtische Parkhaus GmbH mit. Lediglich Dauerparker können wie gewohnt ihre Plätze weiterhin nutzen.

### Diskussion zum Thema Mieterschutz

Der Mieterschutzverein Straubing-Bogen hält am Samstag, 31. August, um 14 Uhr im Saal des Gäubodenhofs seine Jahresversammlung. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion zum Thema Mieterschutz nach den Bundes- und Landtagswahlen statt. Bereits zugesagt haben Landtagskandidatin Josefa Schmid (FDP), MdL Josef Zellmeier (CSU) und Landtagskandidat Peter Stranninger (SPD).

**Sterbefälle:** Waltraud Schütz, Hausfrau, Thurmhartstraße 2, 85 Jahre. Ludmilla Vuynshteyn, ehem. Apothekerin, Alburger Hochweg 13, 68 Jahre.

### Der direkte Draht zur Stadt-Redaktion

Telefon ..... 09421/940-4300  
Telefax ..... 09421/940-4390  
lokales@straubinger-tagblatt.de

# Vision von der Energiewende als Exportschlager

„Energiegespräch“ der CSU mit Bundesumweltminister Peter Altmaier

Die Energiewende als „Glücksfall für Deutschland“ charakterisiert hat Bundesumweltminister Peter Altmaier beim „Energiegespräch“ mit Unternehmern der Region. Dazu hatte die CSU gestern in den Quirinsaal des Hotel Asam eingeladen, der trotz nachmittäglichen Termin vollbesetzt war. Altmaier, der mit wuchtiger Statur erst einmal einen behäbigen Eindruck abgibt, macht das mit geschliffener Rhetorik und Wortwitz mehr als wett. Im regen Austausch mit dem Publikum wurde deutlich, dass „die Speicherung der Schlüssel zur Energiewende“ ist, wie es Hans Ritt auf den Punkt brachte.

Gerade eben noch auf Stippvisite bei der Fraunhofer-Projektgruppe, stellte sich Altmaier eineinhalb Stunden lang den Fragen hiesiger „energieabhängiger“ und CSU-naher Unternehmer und Kommunalpolitiker der Region. CSU-Bundestagsdirektkandidat Alois Rainer begrüßte das Podium mit MdB Ernst Hinsken, der Altmaier gewohnt hartnäckig nach Straubing gelotet hatte, CSU-Kreisvorsitzendem Markus Pantermayr, Landtagslistenkandidat Hans Ritt, Landtagsdirektkandidat Josef Zellmeier, stellvertretendem Landrat Josef Laumer und Bezirkstagsvize Franz Schedlbauer. Rainer gab als Devise aus, die Energiewende müsse in den Köpfen ankommen. Sie müsse aber bezahlbar bleiben und Energie sparen müsse gleichzeitig vordringliches Ziel bleiben.

### „Energiewende ist ein Glücksfall“

Dann warb der Bundesumweltminister für die Energiewende als Chance für den ländlichen Raum. Landwirte würden zu Energiewirten, was manche Subventionierung überflüssig mache. Die Energiewende pries Altmaier umwelt- und regionalpolitisch als Glücksfall. Er hatte einen plastischen Vergleich parat: Sie sei bereits soweit entwickelt wie das 1880 erfundene Auto 1914 gewesen sei. „Es war schon viel erreicht, aber sein Potenzial war noch sehr ausbaufähig.“

Überdies habe Deutschland jetzt die einmalige Chance, als Vorreiter der Energiewende sein Modell zu



Bundesumweltminister Peter Altmaier (links) mit CSU-Bundestagsdirektkandidat Alois Rainer, der sich bei dem Gast aus Berlin mit einem Brotzeitkorb für die Wahlkampfunterstützung bedankt: „Sie sind kein Vegetarier.“ Darauf Altmaier: „Nicht ausschließlich.“

exportieren und dabei eine bessere Figur abzugeben als bei den verpassten Chancen bei der Revolution der Unterhaltungselektronik und Informationstechnologie.

### Keine Wohlstandsschwächung in Kauf nehmen

Seiner Ansicht nach darf die Energiewende nicht zu einer Wohlstandsschwächung führen, während die Grünen laut Altmaier dafür Abstriche beim Wohlstand in Kauf nähmen. Seine Parole: „Umwelt und Wohlstand statt Umwelt oder Wohlstand.“

Heute würden 23 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien gewonnen und drei Viertel der Photovoltaikanlagen seien in den letzten drei Jahren installiert worden, warb Altmaier für die aktuelle Bundesregierung. Die Strompreise seien freilich schneller gestiegen als vorausgesehen, sprach Altmaier von „einem Fehler im System“. Preiserhöhungen von zehn Prozent seien für energieabhängige Branchen wie zum Beispiel Großbäckereien nicht

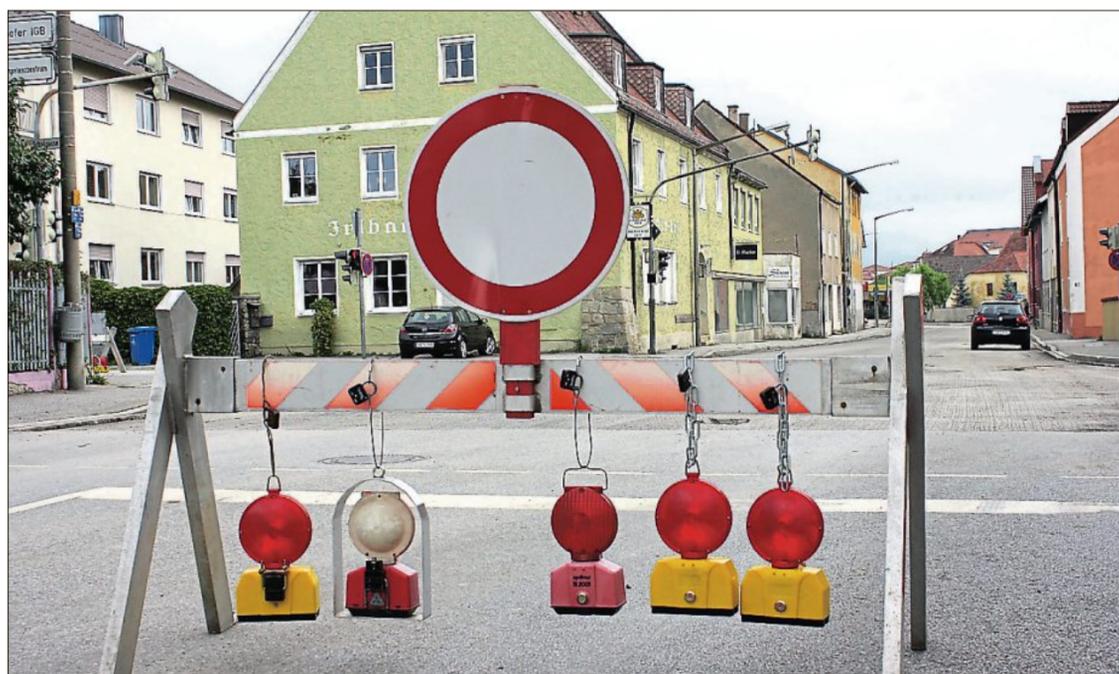
auszugleichen. Der Minister ist jedoch überzeugt, dass CDU/CSU die Energiewende zu bezahlbaren Preisen organisieren können. Er verteidigte gleichzeitig die Reform der Photovoltaikförderung. Es sei nach wie vor eine starke Branche, die Anlagen seien günstiger geworden und die meisten würden heute zum Eigenverbrauch installiert. Letzteres hält Altmaier für eine erstrebenswerte Entwicklung.

### Herausforderung: Speicherforschung stärken

Gleichzeitig will er weiterhin die Speicherforschung stärken. Das sei Kernthema der Energiewende. Für bestehende Photovoltaik-Anlagen sicherte er zu, dass es keine rückwirkenden Einschränkungen geben werde. Ein reformiertes Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hält Altmaier unter CDU/CSU und FDP binnen eines Jahres nach der Wahl für möglich. Seiner Prognose nach wird die FDP mit sechs bis sieben Prozent wieder in den Bundestag einziehen. „Mildtätige Zweitstim-

men-Kampagnen“ für die FDP seien nicht nötig, so Altmaier, sonst werde die FDP in der Koalition nur übermäßig.

Der Minister will den Teufelskreis durchbrechen, je teurer der Strom umso mehr Anträge auf Ausgleichszahlungen. Groß-Unternehmen könnten sich durch Kauf von Kraftwerken aus der EEG-Umlagenverantwortung stehlen, skizzierte er eine Fehlentwicklung, während am Schluss nur noch die kleinen Verbraucher die Umlagen zahlen. Das sei nicht akzeptabel, warb er für ein „neues Strommarktde-sign“. Statt Überangebot solle flexibler auf alternative Energiepotenziale reagiert werden. Subventionen sollen fallen, um Innovationsanreize zu schaffen. Altmaier setzt auf „Basissolidarität von allen“ und Vergünstigungen bei der EEG-Umlage für diejenigen, die Strom für den Eigenverbrauch produzierten. Die Förderung von Elektromobilität hält er übrigens nicht für einen Widerspruch, innerstädtisch sei das eine sehr sinnvolle Alternative. -mon-



### Heerstraße bis Samstag gesperrt: Mehr Zeit einplanen

Wegen der Erneuerung der Teerdecke ist die Heerstraße bis voraussichtlich Samstag, 31. August, von der Einmündung zur Schulgasse/Stockergasse stadtauswärts bis zum Brückenbauwerk über den Allachbach auf Höhe des Michaelswegs für den Gesamtverkehr gesperrt. Der Anliegerverkehr ist bis zur Baustelle möglich. Die Umleitung erfolgt stadtauswärts über die Mühlstein-

gasse beziehungsweise Innere Passauer Straße, Äußere Passauer Straße, Friedhofstraße, Dürnitzlstraße, Augsburgsberger Straße, St.-Nikola-Straße und Ittlinger Straße; stadteinwärts erfolgt die Umleitung über die Ittlinger Straße, Heerstraße, Michaelsweg, Friedhofstraße, Äußere Passauer Straße und Innere Passauer Straße. Der Teilabschnitt der Heerstraße/Ittlinger Straße ab der

Brücke über den Allachbach auf Höhe des Michaelswegs bis Höhe St.-Elisabeth-Straße ist hingegen halbseitig für den Verkehr gesperrt. In diesem Bereich ist mit umfangreichen Behinderungen zu rechnen; es wird daher gebeten, bei Fahrten einen erhöhten Zeitaufwand zu berücksichtigen oder aber die betroffenen Streckenabschnitte weiträumig zu umfahren. -red-/Foto: phi

### Lebensgefährlich verletzt

Bei einem Verkehrsunfall am Montag gegen 14 Uhr wurde ein 68-jähriger Radfahrer aus Straubing lebensgefährlich verletzt. Der Radfahrer befuhr die Straße vom Flugplatz Wallmühle in Richtung Straubing. Kurz nach der Stadtgrenze wollte ein 40-jähriger Lastwagen-Fahrer den Radler überholen. Während des Überholvorgangs machte der Radfahrer jedoch eine Schlenkerbewegung und prallte mit dem Lastwagen zusammen. Der 68-Jährige wurde dabei lebensgefährlich verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber in ein Klinikum nach Regensburg gebracht werden. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde bei ihm eine Blutentnahme durchgeführt und ein Gutachter zur Klärung des genauen Unfallhergangs an die Unfallstelle beordert.

### Fahrt ins Altmühltal

Die Senioren der Pfarrei St. Josef unternehmen am Donnerstag, 12. September, eine Fahrt nach Essing im Altmühltal. Auf dem Programm stehen ein Gottesdienst und die Besichtigung der Kirche in Essing sowie ein Besuch der Burg Randeck bei Essing. Anmeldung ist möglich im Pfarrbüro, Telefon 31779.